

Drei Auslandschweizerinnen und -schweizer im Gespräch : stolz auf Schweizer Wurzeln

Autor(en): **Hurschler, Steve / Malleson, Elizabeth / Aubert, Sandra**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **25 (1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-910510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Drei Auslandschweizerinnen und -schweizer im Gespräch

Stolz auf Schweizer Wurzeln

In der letzten Ausgabe der «Schweizer Revue» hat Tim Kaeser über seine Schweiz geschrieben. Drei junge Landsleute aus dem Ausland nehmen diesen Faden auf: In einem «Dialog» äussern sie sich zu Tims Gedanken und zu ihrer Schweiz.

Wie in der «Schweizer Revue» 2/98 angekündigt, haben wir jugendliche Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer gesucht, die auf die Gedanken des 17jährigen Tim Kaeser reagieren und über ihre Beziehungen zur Schweiz schreiben. Sandra Aubert de la Rüe (18) aus Schweden, Elizabeth Malleson (22) aus Südafrika und Steve Hurschler (26) aus Kanada nahmen die Herausforderung an. Sie trafen sich über Ostern in einem Wintersportlager in der Schweiz (siehe Kasten).

Steve: Auch wenn Tim Kaeser das Thema Nazigold als schwarzes Kapitel der Schweizer Geschichte anführt, so glaube ich doch, dass die Schweiz in der

Steve: Da hast du recht. Ich wünschte mir, dass auch in jenen Ländern und in jedem einzelnen Fall die Vergangenheit aufgearbeitet würde.

Elizabeth: Jedes Land sollte die Fehler der Vergangenheit eingestehen und, noch wichtiger, an seiner Zukunft arbeiten.

Sandra: Als Auslandschweizerin sehe ich keine Probleme. Ich habe nichts mit der Politik zu tun. Ich sehe nur die schönen Dinge wie die Kultur, die vier Sprachen in einem Land und all das, wofür die Schweiz berühmt ist: Schokolade, Uhren, Skifahren und Banken.

Steve: Für mich steht die Schweiz für grossartige Geschichte, Kultur und Menschen. Und das Regierungssystem empfinde ich als vorbildlich.

Elizabeth: Ja, ich betrachte den schweizerischen Bundesstaat als etwas Positives, weil er es den Leuten ermöglicht, als Individuen zu leben und ihre eigene Identität zu bewahren. Länder wie Südafrika könnten in dieser Beziehung einiges von der Schweiz lernen.

Schweizer Traditionen haben immer eine wichtige Rolle in meinem Leben gespielt, speziell an Weihnachten und Ostern.

Steve: Welchen Eindruck habt ihr von Schweizer Jugendlichen?

Sandra: Mir scheint, dass sie stolz darauf sind, Schweizer zu sein, obwohl sie Hip-Hop-Musik hören und andere «nicht-schweizerische» Aktivitäten ausüben. Wenn man in die Schweiz kommt, spürt man dies stark.

Steve: Auch wenn die Schweizer Jugendlichen sehr ausgeprägt von «nicht-schweizerischen» Dingen beeinflusst werden, sind sie dennoch sehr schweizerisch. Ich erlebe sie als intelligent, und sie sind früher für die Arbeitswelt gerüstet als die Jungen in Kanada. Ich denke schon auch, dass einige Dinge in der Schweiz überholt sind. Die älteren Leute müssen sich an Neues anpassen, während sich die Jüngeren mehr dafür interessieren sollten, woher die Schweiz kommt, das heisst für ihre Geschichte und Kultur.

Elizabeth: Vielleicht ist es auch so, dass gewisse Dinge zwar altmodisch erscheinen, aber als Teil ihrer Tradition und Kultur eine gewisse Bedeutung haben.

Sandra: Da stimme ich zu – es steht uns nicht zu, Dinge zu kritisieren, die die Leute in der Schweiz tun. Denn für uns gehören diese Dinge nicht zum Alltagsleben. ■



Elizabeth, Sandra und Steve (von links) sind stolz auf ihre Schweizer Wurzeln, machen sich aber auch kritische Gedanken zur Schweiz. (Foto: RL)

Welt noch immer einen ausgezeichneten Ruf geniesst.

Sandra: Ich habe in Schweden von der Nazigold-Affäre gehört, denke aber nicht, dass dies ein grosses Problem darstellt. Es ist ja eine Tatsache, dass jedes europäische Land in den Krieg involviert war.

Elizabeth: Jedes Land der Welt hat einen dunklen Fleck in seiner Geschichte, wahrscheinlich hat dies mit der menschlichen Natur und mit der menschlichen Habgier zu tun. Ich finde es ziemlich paradox, dass jene Länder, die am laute- sten kritisieren und am meisten mit dem Finger auf uns zeigen, selbst auch nicht gerade eine makellose Geschichte vorzuweisen haben.

Sandra: Ich sehe die Schweiz als eine besondere Nation an. Ich habe das Gefühl, Teil von etwas Speziellem, Grossartigem zu sein. Schwedin zu sein erzeugt bei mir nicht dieselben Empfindungen.

Steve: Ich bin stolz darauf, in Kanada sagen zu können, dass ich Schweizer bin. Und ich glaube, es macht auch Eindruck.

Sandra: Ich habe Freunde aus den verschiedensten Ländern; wenn sie sagen, woher sie kommen, reagieren die Leute nicht besonders. Wenn ich jedoch erzähle, dass ich aus der Schweiz komme, erhalte ich positive Reaktionen.

Elizabeth: Ich bin auch stolz darauf, Schweizer Wurzeln zu besitzen.

Jugendlager in der Schweiz

Sandra, Elizabeth und Steve gehören zu den rund 220 15–25jährigen Jugendlichen, die jedes Jahr an einem der vier Jugendlager des Auslandschweizer-Sekretariats teilnehmen. An Weihnachten und Ostern finden je ein Wintersport- sowie im Sommer zwei polysportive und kulturelle Lager statt. Im Juli und August dieses Jahres treffen sich die Jugendlichen in Baden (AG). Weitere Auskünfte erteilt das Auslandschweizer-Sekretariat Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16
Tel. +41 31 351 61 00
Fax +41 31 351 61 50
E-Mail: post_aso@aso.ch